

Brehms Tierleben

war von seinem Verfasser von Anfang an als Volksbuch gedacht und ist auch ein echtes Volksbuch geworden. Es ist uns Deutschen das Tierbuch schlechthin, der Inbegriff der Naturgeschichte, und diesen Erfolg errang es vor allem durch die Persönlichkeit A. E. Brehms. Die neueste, vierte Tierleben-Auflage ist aber nicht mehr das einstige Volksbuch, so sehr sie in wissenschaftlicher Hinsicht zweifellos auf der Höhe steht. Die allzu gründliche Umarbeitung hat Brehm, den Meister des Wortes und der Feder, den vielgereisten Erforscher der Tierwelt, der schon von früher Jugend an mit allem Getier auf Freundschaftsfuß stand und deshalb in Fragen der Tierseelenkunde auch seinen eigenen Standpunkt vertrat, stark in den Hintergrund gedrängt; der „Brehm“ in seiner ursprünglichen Form, mit seinen klassischen Schilderungen und seinem starken Persönlichkeitszauber ist in der Bearbeitung wenig erkennbar. „Man bekommt“, wie Wilhelm Bölsche sagt, „zuweilen Sehnsucht nach dem Urtext, weil durch die gründliche Umarbeitung manch Stück starker Kunst übermalt worden ist.“ Die hier erscheinende neue Ausgabe hält sich wieder durchaus an den Urtext und stellt, wenn auch in verkürzter Form, das Volksbuch im Sinne Brehms wieder her. Die Auswahl ist so getroffen worden, daß alles Aufgenommene wissenschaftlich einwandfrei und dennoch vom Brehmschen Geiste erfüllt ist. Berücksichtigt wurden in erster Linie alle Tiere der deutschen Heimat, von Ausländern die bekanntesten, besonders fesselnden Vertreter. Was Brehm im Vorwort zur zweiten Auflage seines Werkes ersehnte: daß sich das „Tierleben“ immer mehr in gebildeten Familien einbürgern und zu einem Hauschatz im besten Sinne des Wortes werden möge, das wird, wie Verlag und Herausgeber hoffen, der vorliegenden Ausgabe gerade wegen ihrer Beschränkung in hohem Maße beschieden sein. Es darf keine Hausbibliothek mehr geben, in der nicht der Volks-Brehm vertreten ist, der Klassiker der Naturgeschichte, der einerseits reiche Belehrung spendet und den Naturgenuß vertieft, und andererseits dank seiner herrlichen Sprache und seiner ungemein fesselnden, dramatisch bewegten Schilderungsgabe gleichzeitig erbaut und unterhält. Wo immer man die Bände aufschlägt, da ist ihr Inhalt interessant, zumal er durch reichen Bilderschmuck, durch prächtige Naturaufnahmen und Zeichnungen allererster Künstler wirksame Unterstützung erfährt. Jedem Freund der Natur und der Tierwelt, d. h. also jedem Gebildeten, jedem Jäger und Jagdliebhaber, jedem Lehrer unserer Jugend und nicht zuletzt dieser Jugend selbst wird Brehms unsterbliches Lebenswerk zum unverfälschten Quell des Genusses und der Belehrung.